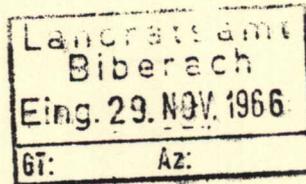


**Bürgermeisteramt
Schemmerberg**

Kreis Biberach



7951 Schemmerberg, den
Telefon Nr. 07356 - 368

23. Nov. 1966

1 - 612,21 - B/Ass

An das

Landratsamt

B i b e r a c h /RiB

Betr.: Feststellung eines Bebauungsplanes im Gewann „B r e i t e “ in
Schemmerberg;

hier: Bekanntmachung und öffentliche Auslegung.

Das Bürgermeisteramt Schemmerberg teilt dem Landratsamt mit, daß der vom Landratsamt genehmigte Bebauungsplan für das Gewann B r e i t e vom 31. Oktober 1966 bis 7. November 1966 im Rathaus öffentlich ausgelegt wurde. Auf die Auslegung wurde im Gemeindemitteilungsblatt Nr. 45 vom 27. Okt. 1966 hingewiesen.


Bürgermeister.

MITTEILUNGSBLATT

der Gemeinde



Schemmerberg

Den 26. Mai 1966

Nr. 21

Ämtliche Bekanntmachungen:

Baulanderschliessung.

Der vom Gemeinderat mit Beschluss vom 25. Mai 1966 gebilligte Entwurf des Bebauungsplanes für die Parzelle 441 Gewinn Breite (Grundstück der Pfarrstelle Schemmerberg) nach dem Entwurf der Beratungsstelle für Bauleitplanung beim Regierungspräsidium Württemberg-Hohenzollern vom 15. März 1966 mit Maßstab 1:500 wird mit zugehöriger Begründung und Erläuterung gemäss § 2 Abs. 6 des Bundesbaugesetzes auf die Dauer eines Monats und zwar vom 1. Juni 1966 bis 1. Juli 1966 im Rathaus Schemmerberg zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt.

Es wird darauf hingewiesen, dass Bedenken und Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes während der Auflegungsfrist beim Bürgermeisteramt vorgebracht werden können.

Heustocküberwachung.

Die Kreisfeuerwehrstelle teilt mit, dass durch die neuen Bestimmungen die Futterstocküberwachung ausschliesslich den Landwirten in eigener Verantwortung übertragen worden ist. Dies bedeutet, dass jeder Landwirt den Heustock laufend auf die Erhitzung zu überwachen hat. Der Heustocksondentrupp des Kreisfeuerwehrverbandes tritt also ab sofort nicht mehr in Tätigkeit. Auch die Ortsfeuerwehren sind angewiesen, die Heustockuntersuchungen nicht mehr durchzuführen. Sie sollen bei Heustockabtragungen nur noch den Wasserschutz übernehmen. Daraus ergibt sich, dass der Heustockbesitzer selbst für die Arbeitskräfte zu sorgen hat.

Zur Überwachung der Futterstöcke liegt auf dem Rathaus eine Heustocksonde bereit, die den Landwirten im Bedarfsfall zur Verfügung steht. Sie ist jedoch nach jeder Untersuchung eines Futtersockes sofort wieder auf dem Rathaus abzugeben. Bei Abwesenheit des Bürgermeisters ist der Fronmeister Eggel ermächtigt, die Heustocksonde auszuhändigen.

Die Kosten der Abtragung eines Futterstocks hat der Eigentümer desselben zunächst zu übernehmen. Er kann den Ersatz der Auslagen bei der Württb. Gebäudebrandversicherung anfordern. Als Stundenlohn wurde von der Gebäudebrandversicherung DM 3.-- festgesetzt. Das Bürgermeisteramt ist bei der Kostenersatzanforderung in jedem Fall behilflich.

So bewährt die alte Übung der Heustocküberwachung war, so bedauerlich ist es, dass von ihr abgewichen wurde. Diederzeitige Rechtslage lässt jedoch eine Änderung des Eingangs angeordneten Auflagen nicht zu. Bei der Heustockuntersuchung ist folgendes zu beachten:

1. Jeder erhitzte Futterstock ist in Abständen von ca. 1.-- bis 1,50 m mit der Heustocksonde abzustechen und auf die Erhitzung zu untersuchen. Das Thermometer ist bei jeder Untersuchung auf 0-Grad zurückzuschlagen.
2. Heustöcke, die eine Erhitzung von 60 Grad und mehr aufweisen, sind abzutragen.
3. Bei Abtragung ist die Ortsfeuerwehr, die den Wasserschutz während des Abtragens zu stellen hat, zu alarmieren bzw. heranzuziehen. Der Feuerwehrkommandant bestimmt in eigener Verantwortung das Ausmass der Abtragung.
4. Die Arbeitskräfte und das Wagenmaterial sind vom Futterstockeigentümer zu stellen. Es darf erwartet werden, dass die Mitarbeit eine Selbstverständlichkeit der Nachbarschaftshilfe ist.
5. In schwierigen Fällen kann der Kreisbrandmeister zu Rate gezogen werden.

Mitteilung der Landespolizei.

Die Dienststelle des Landespolizei-Bezirksdienstes Aufhofen wurde verlegt und befindet sich nun in Langenschemmern beim Rathaus (früheres Bad). Nach Verlegung des Telefonanschlusses ist die Landespolizei unter der alten Rufnummer zu erreichen.

Bürgermeister:

Kapf